

## Hansjörg Hackel zum Gedächtnis



Am 23. November des vergangenen Jahres ist Herr Hansjörg Hackel aus Mindelheim im Alter von 70 Jahren verstorben. Sein Name ist untrennbar mit der botanischen Erkundung des nördlichen Allgäus zwischen Iller und Lech verbunden. Besonders gründlich erforschte er die Kostbarkeiten auf den verbliebenen Heidewiesen und die mit seltenen Glazialrelikten aufwartenden, mittelschwäbischen Waldtäler um Mindelheim.

Er setzte sich für den Erhalt wertvoller Biotope und ihre Ausweisung als Schutzgebiete ein. Mit großer Freude führte er Interessierte, z.B. Teilnehmer von Exkursionen der Bayerischen Botanischen Gesellschaft, zu den Besonderheiten der Flora an Trockenrasen, Quellgebieten, Tei-

chen und in das Waldgebiet des Hochfirst. Dabei glänzte er nicht nur mit botanischen Kenntnissen, sondern vermittelte seinen Zuhörern außerdem fundiertes geologisches und ornithologisches Wissen und selbstverständlich auch kulturhistorische Zusammenhänge. Dies zeigte sich auch in den von ihm durchgeführten Kirchenführungen und Ausstellungen. Gerne flocht er in sein naturkundliches Wissen die Pflanzensymbolik und Etymologie ihrer Namen mit ein. Die ganze Bandbreite seines Wissens spiegelt sich in den Beiträgen wieder, die Hansjörg Hackel über viele Jahre hinweg für die Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises verfasst hat:

Jg. 13/1 (1969)

Die Avifauna Unggenrieds

Jg. 14/1 (1979)

Fritz Kirner – in Memoriam

Der Stelzenläufer im Allgäu

Jg. 14/2 (1970)

Peplis portula (Sumpfqwendel) für Südschwaben wieder entdeckt

Jg. 15/1 (1971)

Die Vogelwelt des Unggenrieder Teichgebietes im Jahre 1970

Jg. 16/2 (1972)

Neue Fundorte des Tintenfischpilzes (*Anthurus aseroformis*) im Nordallgäu

- Der Hochfirst- ein weiteres Landschaftsschutzgebiet im Allgäuer ‚Unterland‘  
Ein Beitrag zur Vogelwelt des Hochfirst und seiner näheren Umgebung  
Jg.17/2 (1973)  
Die Vogelwelt des Unggenrieder Teichgebietes bei Mindelheim im Jahre 1972  
Das Hillental, ein wenig bekanntes und schutzwürdiges Naturkleinod vor Mindelheims Toren  
Jg. 17/3 (1973)  
Unggenried, Werden und Entstehen einer Landschaft  
Artenliste der Unggenrieder Vogelwelt  
Jg. 18/1 (1974)  
Artenliste der Unggenrieder Vogelwelt, Fortsetzung und Schluss  
Jg. 19/2 (1975)  
Die Gefäßkryptogamen- und Phanerogamenflora des LSG ‚Hochfirst‘ und seiner Umgebung  
Jg. 20/2 (1976)  
Die Krähenscharbe – ein seltener Vogelirrgast Südschwabens  
Jg. 22/2 (1978)  
Ein Beitrag zum Vorkommen des Mufflon im Westteil des Kreises Unterallgäu  
Jg. 25/2 (1982)  
Kurznote über verschiedene Ameisenarten des Lengenwang-Sulzschneider Moorgebietes  
Jg. 27/2 (1986)  
Unterallgäuer Naturforschung und -forscher im 18. Und 19. Jahrhundert  
Jg. 28/1-2 (1988)  
Ein Niederurwaldrest im Unterallgäu  
29/1 (1989)  
Pflanzen als lebendige Zeugen geschichtlichen Geschehens  
29/2 (1990)  
Einstige Verbreitung von *Gentiana clusii* im Landkreis Mindelheim  
31/1 (1991)  
Seltene Trockenrasen-Arten im Unterallgäu  
35/1 (1997)  
Die Zitzengalle – neu für die Gallenfauna des Landkreises Unterallgäu (zusammen mit seiner Frau Inge Hackel)  
36/1 (1998)  
Christoph Ludvig Köberlin (1794-1862) – ein vergessener Botaniker?  
36/2 (1999)  
Die Grünerle (*Alnus viridis*) und ihre Vorkommen im Unterallgäu

1987 erschien das Landkreisbuch des Kreises Unterallgäu, in dem Hansjörg Hackel das Kapitel Natur- und Landschaftsschutzgebiete, Pflanzen- und Tierwelt verfasst hatte. Im Jahre 1993 erhielt er aus der Hand des 1. Bürgermeisters den Umweltpreis 1991/1992 der Stadt Mindelheim in Würdigung seiner botanischen und naturschützerischen Leistungen.

Ferner erschienen von Hackel einige Veröffentlichungen in den "Berichten des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben" und den "Berichten der Bayerischen Botanischen Gesellschaft".

Einen bleibenden, wertvollen Beitrag zum Stand der aktuellen Pflanzenwelt stellen die ungezählten Fundmeldungen dar, die aus seiner Hand in die "Flora des Allgäus" von Dörr und Lippert einfließen.

Mein persönlicher Dank gilt für seine Mitarbeit beim zweiten Band der "Geologisch-botanischen Wanderungen im Allgäu".

Herr Hansjörg Hackel hat uns gelehrt, offen zu sein für alle Blickrichtungen in die belebte und unbelebte, in die unberührte und die vom Menschen veränderte und leider auch bedrohte Natur.